

Grundsatzprogramm der Handwerkerpartei Deutschland

Ohne Handwerk funktioniert unser Land nicht. Ob Neubau, Reparatur, Sanierung oder Service – Handwerkerinnen und Handwerker sorgen dafür, dass unser Alltag läuft. Schon nach dem Krieg haben Handwerker entscheidend beim Wiederaufbau geholfen. Auch heute noch tragen sie wesentlich zum Wohlstand und zur Lebensqualität bei.

Trotz dieser Bedeutung finden die Interessen kleiner und mittelständischer Handwerksbetriebe in der Politik oft zu wenig Beachtung. Deshalb setzt sich die Handwerkerpartei Deutschland dafür ein, die Rahmenbedingungen für das Handwerk zu verbessern – fair, bodenständig und immer auf Grundlage des Grundgesetzes. Unser Ziel ist es, das Handwerk zu stärken. Davon profitieren alle Menschen in unserem Land.

1. Das Handwerk im ländlichen Raum stärken

Wer auf dem Land lebt, braucht starke Handwerker – sie sichern das tägliche Leben

Das Handwerk ist für Städte und Dörfer unverzichtbar. Gerade auf dem Land sind Handwerker oft die ersten, die helfen, wenn etwas repariert, gebaut oder instandgehalten werden muss. Ohne sie würden viele Menschen wichtige Dienstleistungen nicht rechtzeitig bekommen – vom Heizungsnotfall bis zum kaputten Auto.

Wir setzen uns ein für:

- **Besseren Nahverkehr auf dem Land** – mit Rufbussen, Bedarfshaltestellen und fairen Preisen, damit Familien, Pendler und Mitarbeiter mobiler werden.
- **Mehr Parkplätze und Sanitäranlagen für Handwerker** – Zeit und Arbeitskraft sollen nicht durch lange Wege oder fehlende Infrastruktur verloren gehen.
- **Technik, die praktikabel ist** – Digitalisierung soll Betriebe unterstützen, nicht überfordern. Jeder Betrieb soll selbst entscheiden können, welche digitalen Lösungen sinnvoll sind.
- **Technisch sinnvolle Fahrzeuge** – die Umstellung auf Elektromobilität darf Handwerksbetriebe nicht ruinieren. Fahrzeuge müssen bezahlbar, alltagstauglich und zuverlässig sein.

Damit Handwerker ihre Leistungen zuverlässig erbringen können, brauchen sie nicht nur gute Rahmenbedingungen vor Ort, sondern vor allem auch eine sichere und bezahlbare Energieversorgung.

2. Energie bezahlbar und sicher machen

Energie muss verlässlich, bezahlbar und planbar bleiben – sonst steht das Handwerk still

Hohe Energiekosten gefährden die Existenz vieler Handwerksbetriebe. Strom und Wärme müssen zuverlässig und bezahlbar sein.

Wir fordern:

- **Steuerentlastungen für Handwerksbetriebe beim Strompreis.**
- **Senkung der Energiepreise** durch faire Rahmenbedingungen.
- **Forschung in neue Technologien:** Moderne und sichere Lösungen wie Kernkraftwerke der vierten Generation sollen in Deutschland entwickelt und genutzt werden.
- **Ausstieg aus dem EU-Programm Green Deal:** Die Maßnahmen des europäischen Green Deals belasten Handwerk, Bürger und Natur gleichermaßen. Wir fordern den klaren Austritt Deutschlands aus diesem Programm, um wieder eine Energiepolitik im Interesse von Handwerk, Gesellschaft und Umwelt zu gestalten.

Energie und Ressourcen hängen eng zusammen. Deshalb ist es für das Handwerk entscheidend, dass Deutschland seine Rohstoffe nutzt und nicht ins Ausland abgibt.

3. Eigene Rohstoffe nutzen

Unsere Rohstoffe gehören zuerst dem eigenen Land – für Handwerk, Infrastruktur und Wohlstand

Deutschland hat wichtige Rohstoffe, die im Bau- und Handwerksbereich dringend gebraucht werden. Sie müssen vorrangig für den eigenen Bedarf verfügbar sein.

Wir fordern:

- **Vorrang für heimische Betriebe** bei Rohstoffen wie Holz, Sand oder Naturstein.
- **Rohstoff-Ausfuhr einschränken:** Wichtige Ressourcen sollen in Deutschland bleiben, damit sie für die eigene Infrastruktur und das Handwerk zur Verfügung stehen.
- **Faire Märkte statt Abhängigkeiten:** Globalisierung darf nicht auf Kosten kleiner Betriebe gehen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen führt direkt zum Schutz unserer Natur, die für Handwerk und Gesellschaft gleichermaßen Lebensgrundlage ist.

4. Natur schützen – Handwerk sichern

Echte Nachhaltigkeit bedeutet, Natur zu bewahren – nicht sie mit Ideologien zu zerstören

Naturschutz bedeutet, die Lebensgrundlagen zu bewahren. Ideologische Maßnahmen, die unter dem Schlagwort „Klimaschutz“ laufen, dürfen nicht unsere Natur zerstören und das Handwerk gefährden.

Wir fordern:

- **Naturschutz vor Ort stärken:** Wälder aufforsten, Landschaften erhalten.
- **Stopp von Windkraft- und Solarfeldern in der Natur:** Sie zerstören Lebensräume, versiegeln Flächen und belasten Menschen wie Tiere.
- **Holz als nachhaltigen Rohstoff nutzen:** Aufforstung muss verpflichtend sein, damit eine natürliche Rohstoffquelle für das Handwerk gesichert bleibt.

Damit die Zukunft des Handwerks gesichert bleibt, müssen wir junge Menschen wieder stärker für handwerkliche Berufe begeistern.

5. Junge Menschen für das Handwerk begeistern

Handwerk hat Zukunft – wir müssen nur wieder Lust darauf machen

Handwerksberufe bieten Zukunft und Sicherheit. Trotzdem entscheiden sich immer weniger junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk. Das wollen wir ändern.

Wir fordern:

- **Mehr Praxis im Unterricht:** Schulen sollen Theorie und Praxis ausgewogen vermitteln, damit Jugendliche handwerkliche Begabungen entdecken und entwickeln können.
- **Führerschein leichter machen:** In Kooperation mit Fahrschulen sollen angehende Handwerker früh und unkompliziert den Führerschein erwerben können.
- **Anreize für Ausbildung:** Betriebe, die besonders engagiert ausbilden, sollen finanzielle Unterstützung erhalten. Azubis sollen unabhängig von der finanziellen Situation ihrer Eltern gefördert werden.
- **Unternehmensgründung auf Probe:** Wer sich selbstständig machen will, soll niedrigschwellige Einstiegsmöglichkeiten bekommen.

Neben Ausbildung und Nachwuchs brauchen Handwerksbetriebe auch starke Vertretungen, die an ihrer Seite stehen. Hier müssen die Kammern endlich ihren Auftrag erfüllen.

6. Kammern im Handwerk – für die Betriebe, nicht gegen sie

Kammern sollen Partner des Handwerks sein – nicht Kostenfaktor ohne Nutzen

Viele Handwerker fühlen sich von den Handwerkskammern oder Industrie- und Handelskammern im Stich gelassen: hohe Pflichtbeiträge, aber kaum spürbare Leistungen. Statt den Betrieben echte Hilfe zu geben – etwa beim Bürokratieabbau, bei der Nachwuchsgewinnung oder bei Energiefragen – wirken die Kammern oft wie Behörden, die mehr fordern als leisten.

Wir fordern:

- **Freiwillige Mitgliedschaft** – kein Betrieb darf gezwungen werden, Beiträge zu zahlen, wenn er dafür keinen Nutzen sieht.
- **Mehr Wettbewerb zwischen den Kammern** – wenn Mitgliedschaft freiwillig ist, müssen die Kammern ihre Angebote verbessern, um Handwerker zu überzeugen.
- **Transparenz bei Beiträgen und Leistungen** – jeder Betrieb soll klar sehen können, wofür sein Geld eingesetzt wird.

- **Service statt Bürokratie** – Kammern sollen die Betriebe bei Ausbildung, Digitalisierung, Energiefragen und Rechtsberatung aktiv unterstützen, statt nur zu verwalten.
- **Mitbestimmung der Mitglieder** – Handwerker sollen direkt mitentscheiden können, welche Projekte die Kammern umsetzen und wie die Beiträge verwendet werden.

Damit Handwerkerinnen und Handwerker ihre Arbeit erfolgreich ausführen können, brauchen sie aber auch faire steuerliche Rahmenbedingungen.

7. Gerechte Steuern

Steuern müssen gerecht sein – für Bürger, Familien und Handwerksbetriebe

Steuern sind notwendig, um Infrastruktur und öffentliche Leistungen zu finanzieren. Sie dürfen aber Bürger und Betriebe nicht übermäßig belasten.

Wir fordern:

- **Transparenz bei Steuereinnahmen und Ausgaben.**
- **Abschaffung unnötiger Sonderabgaben** wie des Solidaritätszuschlags.
- **Steuererleichterungen für Familienbetriebe und junge Eltern im Handwerk.**
- **Keine CO2-Steuer:** Aufforstung ist der bessere Weg, um mit Kohlendioxid umzugehen.
- **Mehr Fairness:** Grundnahrungsmittel sollen von der Steuer befreit werden.

Faire Steuern stärken nicht nur Betriebe, sondern auch Familien – das Fundament unserer Gesellschaft.

8. Familien und Kinder unterstützen

Starke Familien bedeuten ein starkes Handwerk und eine starke Gesellschaft

Familien sind die Basis unserer Gesellschaft. Kinder brauchen gute Rahmenbedingungen, um gesund aufzuwachsen.

Wir fordern:

- **Sicheren Schulweg:** Sitzplatzgarantie in Schulbussen, besonders im ländlichen Raum.
- **Gesunde Mahlzeiten in Schulen:** Traditionelle, ausgewogene Ernährung ohne unnötige Zusätze.
- **Starke Familien:** Eltern sollen ihre Kinder ohne übermäßige staatliche Einmischung erziehen können.

Familien, Handwerker und Bürger brauchen ein starkes Deutschland, das sie unterstützt statt belastet.

9. Europa – Zusammenarbeit mit Augenmaß

Die EU darf unsere Souveränität nicht schwächen – für den Erhalt der Nationalstaaten zum Wohle der Vielfalt

Europa ist wichtig und vielfältig. Politische Entscheidungen müssen demokratisch und im Interesse der Nationalstaaten sein.

Wir fordern:

- **Nationale Interessen wahren:** Entscheidungen, die Handwerksbetriebe betreffen, müssen in Deutschland getroffen werden.
- **Weniger Bürokratie:** EU-Regelungen sollen vereinfacht und auf das Wesentliche beschränkt werden.
- **Transparenz:** Daten der Bürger müssen geschützt bleiben. Aus diesem Grund lehnen wir die Europäische Digitale Identität (EU-Digitale ID) ab.

Schlusswort

Handwerkerinnen und Handwerker sichern unseren Alltag. Sie schaffen Werte mit ihren Händen und ihrem Wissen. Die Handwerkerpartei Deutschland setzt sich dafür ein, dass diese Arbeit endlich die politische Unterstützung bekommt, die sie verdient – für ein starkes Handwerk, eine starke Gesellschaft und eine gute Zukunft für alle.